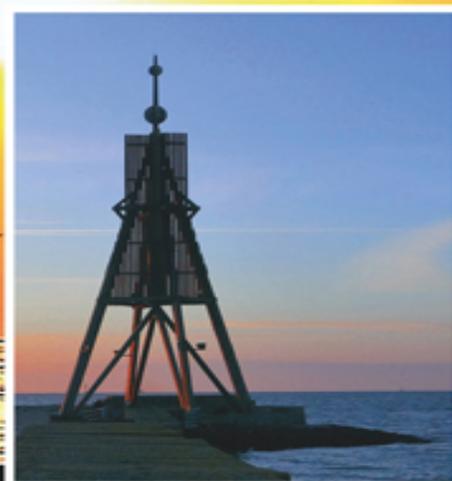


Jessica Lütge

Glücksmomente in Cuxhaven

Mit spannenden Interviews
von Cuxhavenern und Gästen







***Ganz lieben Dank an diejenigen,
die das Buch auf so vielfältige Weise
unterstützt haben***

Alter Fischereihafen GmbH

Emme - Mode für Sie & Ihn

Friseur Rikarda Biermann

Goldschmiedin Petra Plathe

Griechisches Restaurant Mykonos

Ideenreich - Schreiben & Schenken

Luetgefeld.de - Ihre Website gewinnt

Planungsatelier Hans Hochfeld

Rad und Tour

Schokolade und Meer

Tavolata - frische Küche



Inhalt

Vorliebe – statt Vorwort

Interviews

Erika Fischer

Bernhard Meyer

Onno Sgraja

Was verbinden Sie eigentlich mit Cuxhaven?

Interviews

Dr. Ulrich Getsch

Marianne Klein

Hans Hochfeld

Cuxhaven mit allen Sinnen

Interviews

Astrid Feher

Rüdiger Pawlowski

Gabriele Luetgebrune

Entdecken Sie Schätze der Stadt

Abschied nach Amerika: Hapag-Hallen und
Steubenhöft

Ringelnatz-Museum: eine Perle in Cuxhaven

Wattenmeer-Besucherzentrum: Vielfalt mit
Panorama
Wattwandern: Schätze im Weltnaturerbe
Schloss Ritzebüttel: ein Amt mit Romantik
Max-Koch-Sternwarte: Meer und Kosmos
Windstärke 10 – Wrack- und Fischereimuseum
Fort Kugelbake: Nachdenkliches am Meer
Cuxhavener Küstenheiden: Stille und Staunen
Alte Liebe: Aussicht, die erwärmt
Sich lotsen lassen – das Lotsenviertel
Feuerschiff Elbe 1: Alles außer löschen
Alter und Neuer Fischereihafen:
Lebendig mit Perspektive
Deutsches U-Boot-Museum: Reise durch die Zeit

Interviews

Norbert Plambeck
Marianne Melzer
Dr. Eick Sternhagen

11 (fast) kostenlose Dinge, die man in Cuxhaven erlebt
haben sollte

1. Grautöne entdecken
2. Mit Werner und der Taschenlampe im Wald
3. Silbernes Watt
4. Die Stille erlauschen
5. Planschen neben großen Pötte
6. Wandern mit Millionen anderer'n
7. Ohne geht's nicht

8. Sturm und Drang
9. Stufe für Stufe
10. Warum Berta niemals abnehmen muss
11. Silvester im Sommer

Interviews

Dr. Jenny Sarrazin
Hermann Lohse
Peter Bussler

Hier können Sie was erleben: Feste rund ums Jahr

Interviews

Helga Sellmer
Ramón Döscher
Kristian Kamp

Sanfter Abenteurerspaß für Kinder – Atempause für Eltern

Spielplätze mit einem Hauch von Abenteuer
Schwimmen mal ohne Meer
Golfen für die Minis und Maxis
Schwimmen im Meer und in der Elbe
Hoch hinaus
Wandern und Fahren (fast) auf dem Meeresboden
Spannende Museen komplett unverstaubt

Interviews

Horst Huthsfeldt
Christiane Bonnke

Robert Just
Christine Modlinger

Weite und Freiheit - Bewegung bei Wind und
(Schiit-)wetter

Fahrradfahren
Reiten
Mini- und Adventure-Golf
Golf
Klettern
Kite-Surfen
Wasserski
Segeln
Katamaran-Segeln
Mitsegeln und interessante Reisen entdecken
Schwimmen

Interviews

Inga Brantzky
Jürgen Krause
Stefan Emme
Patricia Zierke

Kultur am Meer – Entdeckungen der besonderen Art

Musikgenuss
Theater mit Leidenschaft
Kunst – auch aus dem Rahmen fallend

Interviews

Brigitte und Wolfgang Hellwege

Sven Sander
Christian Berg
Gabriele Hoffmann

Sie möchten noch mehr? Interessante Ausflüge ...
Das Aeronauticum: Flugzeuge zum Anfassen
Neuwerk - Ruhe pur
Helgoland - eine Besonderheit in der Nordsee
Otterndorf - romantisch und historisch
Natureum - Willkommen im Urstromtal der Elbe
Wingst - Vielseitigkeit und Erlebnis
Ahlen-Moor - geheimnisvoll und zauberhaft
Bad Bederkesa - Moor and more
Klimahaus Bremerhaven - eine Reise um die Welt
Deutsches Schifffahrtsmuseum - spannend ...
Deutsches Auswandererhaus - Geschichte, die berührt
Worpswede - Natur und Kunst vereint

Interviews

Horst Koperschmidt
Timo Weiland
Gisela Kuball
Jonas Zieger

Wie eine Geschichte: Eine Liebe im Watt

Interviews

Maren Reese-Winne
Bernhard Rauhut

Elfriede Ehrmann
Marco Altenhoff

Anhang:

Literatur

Fotonachweise

Portraits der Fotografen:

Stefanie Tojek

Ramón Döscher

Burkhard Kühlcke

Uwe Wendland

DANKE



Vorliebe - statt Vorwort

Cuxhaven - Sehnsucht und Weite, Freiheit und Horizont. Die Stille im Watt, das je nach Licht silbern oder golden schimmert, Fahrradtouren, Aussicht auf die Deichschafe und den Weltschiffahrtsweg.

Aber auch: Das Meer ist selten da und das Wetter oft cuxfrisch.

Doch genau das hat seinen Reiz: Ein Spaziergang auf dem Meeresboden ist ein einmaliges Erlebnis und die frische Brise sorgt für einen frischen Kopf.

Dieses Buch beschreibt Ihnen Cuxhaven mit allen Sinnen, spannende Möglichkeiten zum Besichtigen - buten un binnen -, Feste im ganzen Jahr, lohnenswerte Ausflüge sowie kleine Cux-Abenteuer für Kinder.

Und ganz Besonders: In interessanten Interviews zeigen Cuxhavener und Gäste „ihre“ Stadt, die schönsten Lieblingsplätze, was sie mit Cuxhaven verbindet, welche wahren Glücksmomente sie hier erleben und was sie vielleicht sogar verändern würden, wenn Geld keine Rolle spielte.

Cuxhaven ist eine Stadt, die Altes bewahrt und sich dennoch in ihrer Frische immer wieder jung hält und sich stets erneuert. Man könnte sagen: Cuxhaven lebt am Puls der Tide. Entdecken Sie Cuxhaven und lassen Sie sich ebenso von der Stadt entdecken.

Viel Freude auf Ihrer Entdeckungsreise mit Meerwert.

Dr. Jessica Lütge

Schreiben Sie mir gerne: cuxhavenbuch@gmx.de

Erika Fischer

Was machen Sie in Cuxhaven?

Seit 25 Jahren begleite ich mit Freude die Cuxhavener Kultur und war bis 2011 Kulturausschussvorsitzende des Rates der Stadt. Seit 2002 bin ich Vorsitzende der Joachim-Ringelnatz-Stiftung und leite das Ringelnatz-Museum. Das kulturelle Leben und die Stadtgeschichte Cuxhavens interessieren mich ganz besonders.

Wie lautet Ihr Lebensmotto?

Nicht immer nur an sich selbst denken.

Was verbinden Sie mit Cuxhaven?

Meer, Strand und Schiffe, die wunderbare landschaftliche Umgebung und Freunde, das ist für mich Heimat.

Was ist für Sie ein wahrer Glücksmoment in Cuxhaven?

Der Sonnenuntergang am Strand.

Was sollte man in Cuxhaven unbedingt mal gemacht haben?

Eine Wattwanderung nach Neuwerk.

Wo ist Ihr Lieblingsort in Cuxhaven?

Die Grimmershörnbucht: Wenn man den Deich hoch geht und auf das Wasser schaut oder auf den Horizont, ergibt

sich jedes Mal ein neues Bild. Wolken, Wind und Licht bieten immer wieder ein neues Schauspiel.

Was würden Sie in Cuxhaven ändern, wenn Geld keine Rolle spielen würde?

Es sollte ein angemessenes Kongress-Kultur-Veranstaltungszentrum geben. Wichtig ist auch ein gepflegteres Stadtbild mit einer besseren Verkehrsführung.

Verraten Sie uns noch einen Geheim-Tipp für Cux-Fans?

Schauen Sie sich unbedingt die Hapag-Hallen an und die Ausstellung über die Auswanderergeschichte. Sie sind ein authentischer Ort, aber leider nicht genügend beachtet.

Bernhard Meyer

Was machen Sie in Cuxhaven?

Ich bin Leiter des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes und Verwaltungsleiter des Maritimen Sicherheitszentrums in Cuxhaven. Wir im WSA gewährleisten den sicheren Schiffsverkehr auf der Elbe und kümmern uns um die Infrastruktur der Wasserstraßen, damit diese sicher befahrbar bleiben. Ich freue mich, dass ich hier am Wasser arbeiten kann.

Wie lautet Ihr Lebensmotto?

Carpe diem.

Was verbinden Sie mit Cuxhaven?

Da ich in Ostfriesland aufgewachsen bin, wollte ich immer an der Küste bleiben. Ich liebe das große Wasser, das Meer, je rauer, desto besser.

Was ist für Sie ein wahrer Glücksmoment in Cuxhaven?

Einfach durchatmen. Im Sommer sitze ich gerne am Deich in Otterndorf und genieße ein schönes Picknick mit meiner Frau.

Was sollte man in Cuxhaven unbedingt mal gemacht haben?

Natürlich mit dem Schiff fahren: Eine Hafenrundfahrt, eine Fahrt zu den Seehundsbänken, nach Neuwerk oder auch

nach Helgoland. Es gibt so viele Möglichkeiten.

Wo ist Ihr Lieblingsort in Cuxhaven?

An der Alten Liebe. Man ist unmittelbar am Wasser und es kommt einem so vor, als könnte man die Bordwand der Schiffe mit der Hand berühren.

Was würden Sie in Cuxhaven ändern, wenn Geld keine Rolle spielen würde?

Dann sollte jeden Tag die Sonne scheinen und ein leichter Wind für die Segler wehen. Ansonsten könnte Cuxhaven vor allem von der Landseite noch besser für den Verkehr erschlossen werden, insbesondere die Bahnverbindung müsste verbessert werden.

Verraten Sie uns noch einen Geheim-Tipp für Cux-Fans?

Entdecken Sie Cuxhaven und Umgebung mit dem Fahrrad. Fahren Sie mal außendeichs an der Elbe entlang oder von Otterndorf Richtung Osterbruch am Hadelner Kanal. Herrlich!

Onno Sgraja

Was machen Sie in Cuxhaven?

Ich arbeite als Schonsteinfeger und genieße die Stadt gerne aus einer ganz anderen Perspektive über den Dächern.

Wie lautet Ihr Lebensmotto?

Fröhlich und freundlich sein und offen für alles.

Was verbinden Sie mit Cuxhaven?

Die Kugelbake und einen schönen Spaziergang dorthin.

Was ist für Sie ein wahrer Glücksmoment in Cuxhaven?

Das friedliche und glückliche Gemeinschaftsgefühl der Menschen hier. Die guten Einkaufsmöglichkeiten und natürlich das Deichbrand-Festival.

Was sollte man in Cuxhaven unbedingt mal gemacht haben?

Das Lotsenviertel ansehen und die alten Häuser sowie die Architektur auf sich wirken lassen. Und auf jeden Fall: In einer Eisdiele am Deich sitzen.

Wo ist Ihr Lieblingsplatz in Cuxhaven?

Auf den Dächern von Cuxhaven.

Was würden Sie in Cuxhaven ändern, wenn Geld keine Rolle spielen würde?

Die wunderschönen alten Gebäude hier in Cuxhaven instand halten.

Verraten Sie uns noch einen Geheim-Tipp für Cux-Fans?

Einfach mal das Kiten ausprobieren, sich auf dem Wasser frei fühlen und seiner Kreativität dort freien Lauf lassen.





Was verbinden Sie eigentlich mit Cuxhaven?

Das Watt, den Strand, die salzige Luft, das Gefühl von Freiheit, wenn man bis zum Horizont schaut oder die Fischkutter, das Geschrei der Möwen, den Duft der Salzwiesen und manchmal auch die Staus auf der Autobahn?

Schiffe aus aller Welt fahren gemächlich die Elbe entlang, begrüßt und verabschiedet von der Kugelbake. Die Gezeiten sind so spürbar und deutlich wie nur an wenigen anderen Orten auf der Welt. Wo kann man schon auf dem Meeresboden wandern? Und so ändert sich auch das Watt ständig, da neue Priele entstehen und der Boden immer wieder neue Strukturen bekommt. Je nach Sonneneinstrahlung schimmert das Watt golden, silbern oder manchmal auch einfach satt grau und braun.

Wenn das Wasser aber da ist, kann man herrlich planschen, da es auch bei Flut in Küstennähe relativ flach ist. Hinterher mit einem Eis im bunten Strandkorb sitzen und beispielsweise den waghalsigen Sprüngen der Kitesurfer zusehen – das ist Entspannung und gleichzeitig auch Anregung für viele schöne weitere Tage in Cuxhaven.

Doch Cuxhaven hat weitaus mehr zu bieten als Strand und Meer. Viele Gegenden, die auf den ersten Blick gar nicht so bekannt sind wie die Küstenheiden oder das Moor, haben ihren ganz besonderen Reiz. Entdeckungstouren, vor allem mit dem Fahrrad, lohnen sich hier sehr.

Ein idealer Ort also, um das Leben zu genießen. Dies regte bereits 1793 der Göttinger Philosoph und Physikprofessor

Georg Christoph Lichtenberg mit seinem Aufsatz „Warum hat Deutschland noch kein großes öffentliches Seebad?“ an. Eine sehr geschickte und durchaus bereits werbewirksame Maßnahme für das heutige Cuxhaven: *„So hat jene Gegend Vorzüge, deren sich vielleicht wenige Seeplätze Europas rühmen können [...] Die glückliche Lage zwischen zwei großen Strömen, der Elbe und der Weser [...] Die Phänomene der Ebbe und der Flut, die dort auffallender erscheinen, als an wenigen Orten [...] das ununterbrochene Aus- und Einsegeln oft majestätischer Schiffe mehrerer Nationen [...] Sollte eine solche Anstalt in jenem glücklichen Winkel nicht möglich sein? Ich glaube es.“*

Im Jahr 1816 war es dann dem Amtmann Amandus Augustus Abendroth zu verdanken, der ein solches Bestreben riskierte und in Cuxhaven ein Seebad begründete. Zunächst mit einem Holzhaus als Badehaus in der Grimmershörnbucht sowie mit damals hoch aktuellen Karrenbädern. Diese waren eine Besonderheit: Man ließ sich von einem Kutscher und zwei eingespannten Pferden in einer Karre ein bisschen abenteuerlich in das Wasser fahren. Dabei musste der Kutscher sehr geschickt sein, um genau die richtige Tiefe abzuschätzen. Im Inneren der Karre konnte man sich entkleiden, wobei die damalige Badekleidung für uns heute wohl eher kühlen Herbsttemperaturen entsprechen würde. Nachdem man das Umziehen in der Karre also geschafft hatte, konnte man über eine hintere Klapptreppe und unter einem Baldachin in das Wasser gleiten. Für Nichtschwimmer gab es auch ein Tau zum Festhalten. Während in den Anfangszeiten der Karrenbäder der Kutscher noch in der Nähe blieb und wohl ab und an einen Blick riskierte, musste er sich später jedoch diskret entfernen und wurde mit einer weißen Fahne wieder zurückbeordert.





Mit über drei Millionen Übernachtungen im Jahr zählt Cuxhaven zur Spitze aller Kurorte. Die besondere Lage an der Elbmündung und am Wattenmeer macht die Stadt mit ihrem kilometerlangen Sand- bzw. Grünstrand besonders beliebt. Als mittelgroße Stadt mit ca. 50.000 Einwohnern verfügt Cuxhaven über verschiedene wirtschaftliche Bereiche. Vor allem die Fischerei und der Tourismus spielen eine große Rolle neben Offshore und Einzel- und Großunternehmen.

Vom 13. Jahrhundert bis 1937 gehörten Cuxhaven und das Amt Ritzebüttel zu Hamburg. So ist auch Ritzebüttel mit seinem Schloss als Keimzelle von Cuxhaven zu sehen. 1872 schlossen sich Ritzebüttel und Cuxhaven dann zum Ort Cuxhaven zusammen.

Im Mittelalter herrschten die Ritter von Lappe über Ritzebüttel und weite Teile des heutigen Cuxhavens. Das um 1340 errichtete Schloss Ritzebüttel war zentraler Verwaltungsmittelpunkt. Jedoch hatte Hamburg ein besonderes Interesse an der Elbmündung, denn wer hier die Kontrolle besaß, war natürlich auch wirtschaftlich gestärkt. In Auseinandersetzungen mit den Lappes wurde das Amt Ritzebüttel schließlich von Hamburg übernommen, das auch einen Amtsverwalter, der gleichzeitig Ratsmitglied war, einsetzte. Trotzdem war es natürlich schwierig, aufgrund der Entfernung eine unmittelbare Aufsicht von Hamburg aus über Ritzebüttel zu haben.

Immer wichtiger wurde auch der Hafen. Die Eindeichung des „Neuen Feldes“ im 17. Jahrhundert, dessen Name heute noch die Neufelder Straße trägt, sollte neues Land gewinnen. Die Elbe war zur damaligen Zeit deutlich schmaler als heute und wo nun die Wassermassen strömen, war noch saftiges Weideland vorhanden. Mit der verheerenden Sturmflut von 1717, bei der fast 300

Menschen ertranken, musste die neugewonnene Küstenlinie aber wieder aufgegeben werden.

Der Name Cuxhaven wurde bereits 1594 erwähnt als Seezeichen „Tonne vor Kuckshave“ und auch zur Markierung des Gebietes „Kuckshaven“. Unterschiedliche Schreibweisen wie „Kuckeshauen“ oder „Kuckeshagen“ bewogen immer wieder zu Spekulationen über die Bedeutung des Namens. Vermutlich ist aber „Koogshafen“ gemeint als eingedeichter Hafen. Der Name Cuxhaven setzte sich gegenüber Ritzebüttel durch.

Im 18. Jahrhundert gewann Cuxhaven eine immer größere Bedeutung als aufstrebender Hafen. Die Alte Liebe wurde 1733 errichtet sowie der Deich bis zur Kugelbake. Anfang des 19. Jahrhunderts war Cuxhaven von Frankreich unter Napoleon besetzt, bevor der Amtmann Abendroth endlich vielfältige Reformen durchführen konnte wie beispielsweise das Schul- und Armenwesen, die Hafenbaupläne, die Ritzebütteler Sparkasse oder die Verwirklichung des Seebades. Lichtenberg hatte diesen Traum ja schon Jahre zuvor gehabt. Nach einigen Rückschlägen für das neu gegründete Seebad, wie etwa der Sturmflut von 1825, besuchten immer wieder berühmte Persönlichkeiten Cuxhaven: Ob Hoffmann von Fallersleben, Heinrich Heine, Franz Liszt oder auch Jenny Lind, die damals wohl berühmteste Operndiva.

Erst 1907 wurde dann die Stadt Cuxhaven beurkundet. Neben dem Tourismus ist es vor allem die Fischwirtschaft, die Cuxhaven bekannt machte. Mit der Gründung des staatlichen Seefischmarktes von 1908 und dem Bau des heutigen Alten Fischereihafens zwischen 1920 und 1922 sowie der Hochseefischerei Aktiengesellschaft wurde Cuxhaven zu einem der bedeutendsten Fischereihäfen Deutschlands.

Die „Fischmeile“ in der Neufelder Straße ist auch heute eine Institution, an der sich zahlreiche Fischgeschäfte und Restaurants befinden, in denen man sehr preisgünstig

wirklich frischen Fisch kaufen und essen kann. Im Hafengebiet gibt es verschiedene Fischbuden, die nicht nur maritimes Flair, sondern auch die typische Herzlichkeit vermitteln. Mit einem Fischbrötchen schlendert es sich nochmal so gut. Der Alte Fischereihafen wird durch den Kauf eines Cuxhavener Investors in der nächsten Zeit wieder in einem neuen Glanz erstrahlen und auch den ansässigen Fischern eine weitaus komfortablere Heimat für ihre Fischkutter bieten. Eine interessante Entwicklung, auf die man sehr gespannt sein darf.

Unternehmen Sie doch einfach mal einen Spaziergang ausgehend von der Keimzelle Cuxhavens, dem Schloss Ritzebüttel, durch die Fußgängerzone Nordersteinstraße mit ihren zahlreichen netten Geschäften bis zum Kaemmererplatz, an dem Sie schon den Gaffelschoner „Hermine“ zwischen grünen Rasenwellen sehen. Vielleicht machen Sie eine kurze Rast, bevor es dann die Deichstraße weiter entlang geht, bis Sie links in den Alten Deichweg einbiegen, der geradewegs in das Lotsenviertel zur Schillerstraße führt. Die alten Lotsenhäuser sind an sich schon sehenswert und mit wunderschönen individuellen Geschäften ausgestattet. Wenn Sie nun durch kleine Seitenstraßen Richtung Elbe bummeln, kommen Sie fast automatisch zum Hafen und zur Alten Liebe. Genießen Sie den herrlichen Ausblick von den beiden weißen Aussichtsplattformen und entscheiden Sie sich, ob Sie Ihren Spaziergang auf dem Deich Richtung Kugelbake an der Grimershörnbucht ausklingen lassen oder lieber zum Alten Fischereihafen gehen, wo Sie noch viele Gebäude aus der Anfangszeit sowie die Fischkutter betrachten können.

Nehmen Sie sich ausreichend Zeit oder verteilen Sie Ihren Spaziergang auf mehrere Tage, denn es kann Ihnen in Cuxhaven passieren, dass Sie immer wieder etwas zum Sehen und Staunen finden, den Schiffen nachschauen, Fischspezialitäten ausprobieren, Krabben pulen, mit netten